

## Digitalisierung der Arbeitswelt:

### Unternehmen fühlen sich in der Umsetzung behindert

03.07.2019

Erlhöfer: Ureigenes Interesse, um am Markt bestehen zu können  
und Arbeitsplätze zu sichern

Die Unternehmen im Mittleren Ruhrgebiet und in Westfalen beschäftigen sich zunehmend mit der Digitalisierung der eigenen Prozesse, auch mit der Frage „Wie nehme ich die Mitarbeiter mit auf den Weg?“ und mit neuen Arbeitszeitmodellen. „All das vor dem Hintergrund eines internationalen Wettbewerbs, der ein Verharren in bestehenden Strukturen nicht verzeiht“, sagt Dirk W. Erlhöfer, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen. Unternehmen hätten ein ureigenes Interesse an einer gelingenden Transformation, „andernfalls verdienen sie zukünftig kein Geld mehr.“

Behindert auf dem Weg in die moderne Arbeitswelt sehen sich die Unternehmen unter anderem durch antiquierte Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes (Stichworte u.a. Tageshöchst Arbeitszeit, Ruhezeiten), durch das jüngst veröffentlichte Urteil des europäischen Gerichtshofs mit der Forderung nach penibler Aufzeichnung der geleisteten Arbeitszeiten und durch die Forderungen einiger Gewerkschaften –insbesondere der IG Metall –nach Ausweitung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats bei strategischen Unternehmensfragen. „Die Zukunft unserer Arbeitswelt lässt sich mit Instrumenten aus der Vergangenheit und mit noch mehr Bürokratie nicht erfolgreich gestalten,“ kritisiert Erlhöfer die aktuelle Gesetzeslage und Rechtsprechung und fordert mehr Flexibilität für die Unternehmen, die sich ohnehin zunehmend Forderungen ihrer Mitarbeiter nach mehr Zeitsouveränität ausgesetzt sehen. „Wie sollen moderne Arbeitswelten mit Vorschriften im Retrostil zusammenpassen?“, fragt sich Erlhöfer, der mit Blick auf die Forderung nach mehr Mitbestimmung warnt: „Unternehmerische Entscheidungen und Strategiefragen sind noch immer Aufgabe der Geschäftsführung – und da sind sie auch gut aufgehoben. Man kann Mitbestimmung mögen oder verteufeln: Das Thema Unternehmensstrategie gehört nun wirklich nicht dazu.“

Pressesprecher:  
Alexander Fütten  
Fon: 0234/5 88 77 - 79  
Fax: 0234/5 88 77 - 70  
Mail: fueten@agv-bochum.de

Arbeitgeberverbände  
Ruhr/Westfalen

Königsallee 67, 44789 Bochum  
Postfach 100130, 44701 Bochum

Fon: 0234 / 5 88 77-0  
Fax: 0234 / 5 88 77-70  
Mail: info@agv-bochum.de  
www.agv-bochum.de

**Zur Information:** „Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen“ ist eine Bürogemeinschaft aus vier Arbeitgeberverbänden, darunter Tarifträgerverbände für die chemische Industrie, die Metall- und Elektroindustrie und die Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie mit zusammen rund 420 Mitgliedsunternehmen, die etwa 85.000 Mitarbeiter – darunter knapp 4000 Auszubildende - beschäftigen. Weitere Informationen zu den Verbänden erhalten Sie unter [www.agv-bochum.de](http://www.agv-bochum.de).

Bürogemeinschaft: